

## SERIEN – MAIL am 17. Dezember:

154 Empfänger: [Vorname].[Name]@[Partei].landtag-bw.de gem. Datenschutz LT-Abgeordnete

---

Sehr geehrte(r) [Anrede Name],

am 14. Oktober machten wir eine Eingabe beim Petitionsausschuss, um eine Anpassung der UstA-VO an die tatsächlichen Bedürfnisse von Pflegebedürftigen und Pflegenden anzuregen.

Was wir damals nicht wussten und erst im Nachgang erfuhren: Das Sozialministerium war bereits dabei, Änderungen herbeizuführen. Die Sozialverbände waren involviert, und so erfuhren wir u. a., dass die **Abschaffung der Schulungspflicht für professionelle Haushaltshilfen** gar nicht geplant ist, sondern nur die erforderlichen Schulungseinheiten reduziert werden sollen!

### **DAS IST UNFUG!!!**

Niemandem ist damit geholfen, wenn Unternehmen für haushaltsnahe Dienstleistungen **weniger** Schulungseinheiten absolvieren müssen, da sie aus Zeitgründen **gar keine** Schulung absolvieren können! Und Hand aufs Herz: Eine Haushaltshilfe soll den **Haushalt** pflegen und nicht den pflegebedürftigen Menschen! Wozu braucht sie dann medizinische Kenntnisse? Und: die Haushaltshilfe soll den **Pflegenden** entlasten – dazu braucht sie erst recht kein medizinisches Grundwissen!

Deshalb gehört diese Anforderung zur Anerkennung von Angeboten für Unterstützung im Alltag ersatzlos gestrichen! Die Pflegekassen müssen einfach und unbürokratisch auch solche Hilfen im Alltag bezuschussen, die unverzichtbar, aber für viele Pflegebedürftige auch unbezahlbar sind!

Um auf diesen geplanten Unsinn öffentlich aufmerksam zu machen und möglichst viele Unterstützer für unser Anliegen zu finden, starteten wir am 8. November eine Online-Petition mit der Forderung „**Schulungspflicht für Haushaltshilfen abschaffen!**“

Wir stießen auf große Zustimmung bei Menschen, die selbst betroffen und verzweifelt sind, und auf fassungsloses Unverständnis bei Menschen, die noch keine Berührungspunkte mit dieser Problematik hatten. Wir konnten diese absurde Anforderung für haushaltsnahe Dienstleistungen Niemandem plausibel erklären und wurden folglich von den meisten (noch-)Nicht-Betroffenen nicht verstanden. Das ist beschämend. Wir möchten doch Niemanden schädigen oder den Sozialstaat ausnutzen – wir möchten nur in Würde und in einem sauberen Wohnumfeld als Pflegebedürftiger und/oder Pflegender leben können.

Deshalb appellieren wir heute an Sie, [Anrede Name]: Sorgen Sie dafür, dass das Sozialministerium **menschliche Entscheidungen** trifft und nicht bei den Bedürftigsten zu sparen versucht! Alte, Kranke und Behinderte sind keine ‚Sozialschmarotzer‘! Sie alle würden alles dafür geben, damit sie gesund und fit wären und nicht auf Hilfe Anderer angewiesen sein müssten.

Wir befinden uns in der ‚besinnlichen Jahreszeit‘ und nähern uns dem Fest der Liebe. Besinnen Sie sich auf christliche bzw. humanitäre Werte! Nutzen Sie die letzten Tage dieses Jahres und besinnen sich auf das, was uns Menschen ausmacht: Empathiefähigkeit und Vernunft. Pflegebedürftige und deren Angehörige werden es Ihnen danken.

Lydia Höger-Dumke, Esther Lorenz und Margitta Alexander  
mit 376\* Petitions-Zeichnenden aus Baden-Württemberg

---

\* aktueller Stand hier:

<https://www.openpetition.de/petition/online/unterstuetzung-im-alltag-schulungspflicht-fuer-haushaltshilfen-abschaffen>